
wind 7 AG nach neun Monaten leicht über Plan

- **Operatives Ergebnis (EBITDA) mit 84 T€ und Vorsteuerergebnis (EBT) mit - 105 T€ besser als erwartet, Konzernumsatz wächst auf 4,4 Mio. €**
- **Erwogener Verkauf des Solarparks Torremeja könnte letztmalige Ergebnisbelastung von rd. einer halben Million € mit sich bringen**
- **Verkauf würde zu erheblichen Mittelzufluss führen, der zum weiteren Ausbau der Bereiche Betrieb und Service sowie Stromproduktion genutzt werden würde**

Eckernförde, den 19. November 2015 – Die wind 7 Aktiengesellschaft weist in den ersten neun Monaten 2015 ein operatives Ergebnis (EBITDA) von 84 T€ und ein Vorsteuerergebnis (EBT) von – 105 T€ aus und hat damit ihre Planungen geringfügig übertroffen. Wegen der im Vorjahreszeitraum abgerechneten neuen Windenergieanlage Trennewurth sank der Umsatz der wind 7 AG trotz Umsatzzuwächsen in den Bereich Betrieb und Service und Stromproduktion von 4.135 T€ auf 1.685 T€ nach neun Monaten des laufenden Jahres. Die Tochtergesellschaft StiegeWind weitete dagegen ihren Umsatz von 2.035 T€ auf 2.490 T€ aus. Der Konzernumsatz der wind 7 AG stieg mit dem von 858 T€ auf 1.506 T€ angewachsenen Stromproduktionsbereich und von 2.511 T€ auf 2.884 T€ angewachsenen Erlösen im Bereich Betrieb und Service von 3.534 T€ auf 4.410 T€ an. In dem heute veröffentlichten freiwilligen Bericht zum dritten Quartal 2015 teilt die Gesellschaft zudem mit, dass sie derzeit sehr ernsthaft über einen möglichen Verkauf des Solarparks Torremeja in Spanien verhandelt. Dieser binde unverändert ganz wesentliche Mittel der Gesellschaft, welche die wind 7 AG besser für neue Projekte in Deutschland oder den Ausbau der Aktivitäten im Bereich Betrieb und Service nutzen könne.

„Gerade weil wir uns im Bereich Betrieb und Service sowie mit unseren deutschen Stromproduktionsaktivitäten schneller als erwartet entwickeln, sind wir zu der Meinung gelangt, dass ein Verkauf des viele Mittel bindenden Torremeja-Projektes Sinn machen könnte, um damit das Wachstum der wind 7 AG in ihren Kernbereichen weiter zu dynamisieren“, erläutert Veit-Gunnar Schüttrumpf, Vorstand der wind 7 AG, den Hintergrund der derzeit laufenden Verhandlungen. Man generiere mit dem Projekt zwar Zinserträge von gut 100 T€ p.a. für die wind 7 AG, ansonsten bedeute der Park aber vor allem viel Arbeit und berge zudem das stete immanente Risiko, durch spanische Gesetzesänderungen in Mitleidenschaft gezogen zu werden. Ein Verkauf würde allerdings vermutlich letztmalig zu einer Einmalbelastung führen, die rd. eine halbe Million Euro ausmachen könne, zudem würden fehlende Zinslöse in 2015 und 2016 zu Buche schlagen. Demgegenüber wäre aber ein erheblicher Liquiditätszufluss erzielbar, mit dem man dann Investitionen tätigen könne, welche die Belastungen überkompensieren sollten.

„Wir werden die Auswirkungen vor einer endgültigen Entscheidung sorgsam abwägen. Dabei müssten die kurzfristigen Belastungen durch mittel- und langfristige positive Auswirkungen überkompensiert werden können. In jedem Fall halten wir es für richtig, jetzt eine entsprechende Entscheidung zu treffen, wie immer diese ausfallen wird, um danach mit ganzer Kraft die positive Entwicklung der wind 7 AG fortsetzen zu können“, so Schüttrumpf. Man werde über die weiteren Entwicklungen wie gewohnt kontinuierlich und zeitnah informieren.

Der vollständige freiwillige Bericht zu den ersten neun Monaten 2015 steht ab 14:00 Uhr auf der Homepage der wind 7 AG unter www.wind7.com im Bereich Investor Relations / Investorenservice / Geschäftsberichte

